

Sammelalbum: Dänische Soldaten - Artillerie

Einführung



„Nach der deutschen Kapitulation 1945 war der Artillerie das Material vollständig ausgegangen. Im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau des Heeres wurde englisches Material beschafft, und die neue Feldartillerie wurde zum englischen 25-Pfünder-Geschütz, das als *88 mm L* bezeichnet wurde /*27 Feldkanone M.45E*. Es war unsere einzige Feldbroschüre bis zum Eintreffen amerikanischen Materials in den 1950er Jahren. Die Flugabwehrtillerie war von Anfang an besser ausgerüstet, mit der soliden englischen *40 mm L/60 M.45E Fla -Artillerie. Flugzeuggeschütz bereits 1945.*“

Das Zitat stammt aus der Broschüre *Dansk Landartilleri 1400-2000 An Overview* des Tøjhusmuseet von Ole L. Frandsen (Sonderausgabe der Dansk Artilleritidsskrift, Nr. 4, August 1997, 83. Jahrgang).

Sammelalbum "Artillerie"

Das Blatt aus der Serie "Dänische Soldaten" bestand aus den Zeichnungen, die jetzt auf vier A4-Blättern reproduziert werden. Es gab viele Spielmöglichkeiten bei den Soldaten und gleichzeitig einen gewissen Realismus

- ein Beobachter
- ein Ordonnanz, der einem Offizier eine Nachricht überbringt zwei
- Flugblätter der Feldartillerie - eines in Feuerstellung und gerade feuern zwei
- Flugblätter der Flugabwehrtillerie - eines in Feuerstellung und gerade feuern

Kanonentraktoren und ähnliches werden leider nicht gezeigt.

Die Feldartillerie

Hier hat sich der Künstler in der Stadt vertan, wenn die Motive dänische Artillerie sein sollen!

Die Zeichnungen der Feldartilleriebroschüren zeigen nicht die eingangs erwähnte 88-mm-Feldkanone M.45E, sondern eine frühere Version des 25-Pfünders, nämlich die *Ordnance QF 25pr Mark I*, oder wie sie im Volksmund als *18/25 bezeichnet* wurde *Stampfer*.

Diese Broschüre wurde 1936 erstellt, als beschlossen wurde, ein neues Feldgeschütz anzuschaffen, um das vorhandene 18-Pfünder-Feldgeschütz (Kaliber: 83,8 mm) zu ersetzen. Es sollte jedoch einige Jahre dauern, bis die neue Broschüre verwendet werden konnte, und so wurde beschlossen, die Läufe der vorhandenen Feldgeschütze aufzubohren, damit sie dem neuen Kaliber (88 mm) entsprachen. Der 18/25 Pfünder war das Rückgrat der englischen Feldartillerie in Frankreich 1939-1940.

Das Feldgeschütz, das später an die dänische Artillerie ging, erblickte erstmals im Winter 1939 das Licht der Welt und nahm 1940 erstmals in Norwegen am Kampf teil.

Allerdings muss gleich hinzugefügt werden, dass der Künstler den 18/25-Pfünder und die Besatzungen in den richtigen Übungspositionen hervorragend illustriert.

Die Flugabwehrtillerie

Auch hier gibt es keine Entsprechung zwischen Realität und Zeichnung.

Der Zeichner hat nicht die 40-mm-Flugabwehrkanone M.45E gezeigt, sondern die britische 94-mm-Flugabwehrkanone - 3,7-Zoll-Flugabwehrkanone. Diese Broschüre war ab 1938 Teil der britischen Flugabwehrtillerie und leistete während des gesamten Krieges gute Dienste.

Die dänische Flugabwehrtillerie erhielt erstmals eine ähnliche Broschüre, als die amerikanische 90-mm-Flugabwehrkanone M.1950 eingeführt wurde.

Was den Künstler dazu bewogen hat, statt der leichten die schwere Flakgeschütze wiederzugeben, lässt sich nur erahnen. Vielleicht war sein Verleger ein englischer Zeitungsausschnitt oder einfach "falsche" Fotos. Auf jeden Fall hat er auch hier richtig ins Schwarze getroffen und zeigt den Crews wieder einmal übungstechnisch die richtigen Positionen.

Als Kuriosum kann erwähnt werden, dass der Original-Bastelbogen einen Pfeil trägt, der auf der letzten Zeichnung anzeigt, dass der Mündungsrauch vor der Mündung der Flakgeschütze platziert werden muss. Auf dem Blatt – und meiner Reproduktion – ist einfach kein Platz, um es vor den Mund zu zeichnen.

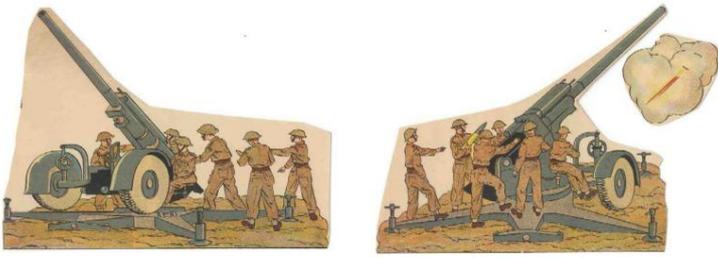
Vereinheitlichung

Die Soldaten tragen die Uniform M/44, die eine Kopie der englischen Kampfkleidung war, und den Feldumhang M/44. Auch der Stahlhelm ist englischen Ursprungs.

Alle Zeichnungen zeigen auch die Soldaten mit gewebten Gamaschen, mit Ausnahme des Offiziers (der die Nachricht erhält), der Schuhe trägt.

Auf der Schulter tragen die Soldaten den sogenannten *Schultertitel*, der den Namen des Regiments trug.





Schließen

Ich habe das Schrottblatt aus einer Zeit Anfang der 1960er Jahre, als ich es von meinem Vater geschenkt bekommen habe. Natürlich war es ausgeschnitten, damit ich mit Dingen spielen konnte, und auf Holzklötzen montiert oder durch andere Dinge gestützt, also machten die Kanonen gute Arbeit.

Jetzt sind sie für die Nachwelt verewigt und ich hoffe, dass andere genauso viel Freude an den Soldaten haben wie ich. Möchte man sie ausschneiden und auf dem Boden damit spielen, geht das vielleicht zu weit, aber in eine Mappe eingelegt sind sie nun auch interessant anzusehen.

Quellen:

1. *Dänische Landartillerie 1400-2000* von Ole L. Frandsen, Tøjhusmuseets 1997 (Sonderdruck von Dansk Artilleritids-skrift, Nr. 4, August 1997, 83. Band.)
2. *British & American Artillery of World War 2* von Ian V. Hogg, Arms and Armor Press, London 1978, ISBN 0-85368-242-9.
3. *Danish Uniforms 1900-1990, The Army and the Air Force* von Bjørn A. Nielsen, Tøjhusmuseet 1992, ISBN 87-89022-26-2.

Pro Finsted